

TC Blau-Weiß Emlichheim ehrt Reerink, Koops und Lichtenborg



© Wohlrab, Udo

Drei langjährige Ehrenamtliche verabschiedete (von links) TCBW-Vorsitzender Jürgen Timmermann im Rahmen der „Bekuplast Open“: Rudolf Lichtenborg, Albert Koops und Hermann Reerink. Foto: Udo Wohlrab

© Wohlrab, Udo

Es war eine würdige öffentliche Verabschiedung vor großer Kulisse: Gerade war das letzte Spiel der diesjährigen „Bekuplast Open“ auf dem Gelände des Tennisclubs Blau-Weiß Emlichheim am Sonntagnachmittag zu Ende gegangen, da rief der Vorsitzende Jürgen Timmermann drei langjährige Ehrenamtler und ehemalige Vorstandsmitglieder zu sich auf den Platz, um ihnen noch einmal eine angemessene Bühne zu geben, um die sie sich in ihrem gemeinsamen Bemühen um die Belange des Tennisclubs, der in zwei Jahren sein 75-jähriges Bestehen feiert, verdient gemacht haben.

Hermann Reerink bildete den Auftakt des Trios: Zwölf Jahre lang war er zunächst von 1989 bis 2001 als Sportwart des Vereins aktiv und sorgte dafür, dass damals noch am alten Standort „Casino“ alles rund lief. 2015 kehrte er als stellvertretender Kassenwart in den Vorstand zurück und rückte dann von 2020 bis 2026 als Kassenwart in die vorderste Vereinsreihe auf. „Das alles hast du mit Akribie und Weitsicht gemacht“, lobte Timmermann.

Insgesamt 33 Jahre lang engagierte sich Albert Koops im Verein: Fast 20 Jahre lang, von 1993 bis 2012, war er dessen erster Vorsitzender. „Mit der von ihm vorangetriebenen Entscheidung, den Tennisclub Blau-Weiß von einem eher elitär wahrgenommenen Club mit Zugangsbeschränkungen hin zu einem Breitensportverein am neuen und seinerzeit auch umstrittenen Standort an der Denne weiterzuentwickeln, hat er den Club nachhaltig geprägt“, stellte Timmermann heraus. Von 2012 bis 2026 war er dann der „Internet-Beauftragte“ des Vereins und kümmerte sich um die Außendarstellung des Tennisclubs im Internet. „Ein so langes Engagement im Vorstand ist in der Vereinsgeschichte einmalig“, sagte Timmermann.

Dritter im Bunde der Verabschiedeten war Rudolf Lichtenborg. 2007 war er zunächst für drei Jahre stellvertretender Sportwart des Vereins, 2010 rückte er dann an erste Stelle auf. „Sein Einsatz dafür, dass hier alles lief, ist einzigartig“, stellte Timmermann fest. Mehrere Stunden täglich kümmerte sich Lichtenborg um die Plätze, hatte einen Blick auf die Getränkeversorgung und die hauswirtschaftlichen Belange und wirkte darüber hinaus auch entscheidend am Bau der in den 2010er-Jahren entstandenen vereinseigenen Vierfeldhalle mit. „Was ihr da geleistet habt, war schon gigantisch“, betonte der Vereinsvorsitzende. Alle Verabschiedeten wurden im Anschluss mit Präsenten bedacht – und mit reichlich Applaus aus dem Publikum.